

Lektion 06-03-2022

Sabbat Nachmittag, 30. Juli: Kämpfen mit vollem Einsatz

Damit Gott ihn für die große Aufgabe als Hüter seiner heiligen Weisungen gebrauchen konnte, mußte sich Abraham von den Bindungen seines früheren Lebens lösen. Der Einfluß von Verwandten und Freunden würde die erzieherischen Absichten, die der Herr mit seinem Diener hatte, stören. ...

Es war keine leichte Prüfung, die Gott Abraham auferlegte, kein geringes Opfer, das er von ihm forderte. Starke Bande fesselten ihn an Heimat und Verwandte. Aber er zögerte nicht und folgte dem Ruf. ...

Wie Abraham werden auch heute viele auf die Probe gestellt. Zwar hören sie nicht die Stimme Gottes, die unmittelbar vom Himmel herab zu ihnen spricht, aber er beruft sie durch die Unterweisungen seines Wortes und durch Fügungen im Alltag. Es mag die Forderung an sie herantreten, eine Reichtum und Ansehen versprechende Laufbahn aufzugeben, vorteilhafte, ja sogar innige Verbindungen zu lösen und sich von Verwandten zu trennen, um etwas zu beginnen, das nur Selbstverleugnung, Mühe und Opfer zu verlangen scheint. ... Er [führt sie] ... damit sie die Notwendigkeit seines Beistandes erkennen und lernen, sich auf ihn allein zu verlassen, damit er sich ihnen offenbaren kann.

Patriarchen und Propheten, Seite 104

Warum vermag Religion unsere Aufmerksamkeit so wenig zu fesseln, während das weltliche Leben unsere Geistes- und Körperkräfte in Beschlag nimmt? Es kommt daher, weil die ganze Kraft unseres Seins in diese Richtung zielt. Wir haben uns so lange ernsthaft und nachdrücklich mit weltlichen Angelegenheiten beschäftigt, bis es für unsere Gedanken selbstverständlich ist, sich in dieser Richtung zu bewegen. Aus diesem Grund finden es Christen so schwer, ein religiöses Leben zu führen und so leicht, der Welt zu dienen. Die Fähigkeiten sind daran gewöhnt worden, ihre Kraft auf diesem Gebiet anzuwenden. Im Glaubensleben hat man wohl den Wahrheiten aus Gottes Wort zugestimmt, doch fehlt es an der praktischen Durchführung dieser Wahrheiten im wirklichen Leben.

Man hat versäumt, Frömmigkeit und religiöses Gedankengut in die Erziehung einzu beziehen; denn sie sollten das ganze Wesen beeinflussen und beherrschen. Es fehlt die Gewohnheit, recht zu handeln. Hie und da ein Anlauf, ja, aber über göttliche Dinge bereitwillig und in natürlicher Weise nachzudenken, gehört nicht zum alles beherrschenden Grundsatz.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 263

Gott erzieht seine Diener durch harte Prüfungen. Er sieht bei so manchen die vorhandenen Kräfte, die zum Wachstum seines Werkes gebraucht werden könnten, und läßt diese Menschen sich bewähren. In seiner Weisheit führt er sie in Lagen, die Charakterprüfungen sind, und macht ihnen ihre wesensmäßigen Mängel und Schwächen deutlich, die ihnen selbst gar nicht bewußt gewesen sind. Er gibt ihnen Gelegenheit, diese zu überwinden und sich für seinen Dienst vorzubereiten. Indem er ihnen ihre Schwächen offenbart, erzieht er sie dazu, sich auf ihn zu verlassen; denn in Gott allein wird ihnen Hilfe und Schutz zuteil. ... Wenn er sie dann zur Tat ruft, sind sie bereit zu dem Werk [dem sich himmlische Engel anschließen können], das auf Erden geschehen soll.

Patriarchen und Propheten, Seite 108

Sonntag, 31. Juli: Der Geist der Wahrheit

Der Geist kam in solcher Fülle auf die wartenden, betenden Jünger, daß er jedes Herz erfaßte. Der Ewige offenbarte sich machtvoll seiner Gemeinde. Es schien, als sei diese Kraft jahrhundertlang zurückgehalten worden und als freute sich der Himmel nun, die Reichtümer der Gnadengaben des Geistes auf die Gemeinde ausschütten zu können. Unter dem Einfluß des Geistes vermischten sich Worte der Reue und des Bekennens mit Lobpreisungen für vergebene Sünden. Worte des Dankes und der Weissagung waren zu hören. Der Himmel neigte sich herab, um die Weisheit der unvergleichlichen, unbegreiflichen Liebe wahrzunehmen und anzubeten. Bewundernd riefen die Apostel: „*Darin steht die Liebe!*“ (1. Johannes 4,10) Sie ergriffen die verliehene Gabe. Und was war die Folge? Mit neuer Kraft ausgerüstet und in das blitzende Licht des Himmels getaucht, brach sich das Schwert des Geistes Bahn gegenüber dem Unglauben.

Das Wirken der Apostel, Seite 39

Der Geist wird als erneuernde Kraft gegeben, die das Heil wirksam machen soll, das durch den Tod unseres Erlösers erworben worden ist. Beständig sucht der Geist die Aufmerksamkeit der Menschen auf das große Opfer zu lenken, das am Kreuz zu Golgatha gebracht wurde, der Welt die Liebe Gottes zu offenbaren und dem von seiner Schuld überführten Sünder die Kostbarkeiten der Heiligen Schrift zu eröffnen.

Hat der Heilige Geist Erkenntnis der Sünde bewirkt und den Maßstab der Gerechtigkeit vorgehalten, zieht er die Neigungen ab von den vergänglichen Dingen dieser Erde und erfüllt das Herz mit dem Verlangen nach Heiligkeit. „*Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen*“, (Johannes 16,13) erklärte der Heiland. Wenn Menschen willig sind, sich formen zu lassen, wird es zu einer Heiligung ihres ganzen Wesens kommen. Was der Heilige Geist von Gott empfängt, wird er ihnen einprägen. Durch seine Macht wird der Lebensweg so klar, daß niemand zu irren braucht.

Das Wirken der Apostel, Seite 54

Sowie sich die Schwierigkeiten um uns her verdichten, wird beides, Trennung und Einigkeit in unsern Reihen gesehen werden. Einige, die jetzt bereit sind, Waffen des Streits zu führen, werden in Zeiten wirklicher Gefahr offenbaren, daß sie nicht auf den unbeweglichen Felsen gebaut haben; sie werden der Versuchung nachgeben. Die großes Licht und kostbare Vorrechte besaßen, diese aber nicht genutzt haben, werden uns unter diesem oder jenem Vorwand verlassen. Da sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, werden sie den Täuschungen des Feindes zum Opfer fallen. Sie werden auf die verführerischen Geister und Lehren der Teufel achten und vom Glauben abfallen. Andererseits aber werden, wenn der Sturm der Verfolgung wirklich über uns hereinbricht, die wahren Schafe die Stimme des wahren Hirten hören. Selbstverleugnende Anstrengungen werden gemacht, die Verlorenen zu retten, und viele, die sich von der Herde verirrt hatten, werden zurückkommen und dem großen Hirten folgen. Das Volk Gottes wird sich zusammenschließen und dem Feind eine vereinte Front bieten. Angesichts der allgemeinen Gefahr wird der Streit um die Oberherrschaft aufhören. Es wird kein Streit darüber sein, wer der Größte genannt werden soll.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 399

Montag, 1. August: Verbindung zwischen Gott und Mensch

Das Wirken des Geistes Gottes befreit uns nicht von der Notwendigkeit, unsere Fähigkeiten und Talente zu nutzen, sondern lehrt uns, wie wir jede Kraft zur Ehre Gottes einsetzen können. Die menschlichen Fähigkeiten können unter der besonderen Leitung der Gnade Gottes zum besten Zweck auf Erden eingesetzt werden. Unwissenheit wird nicht die Demut oder Geistlichkeit eines bekennenden Nachfolgers Christi stärken. Die Wahrheiten des göttlichen Wortes können am besten von einem intelligenten Christen gewürdigt werden. Christus kann am besten von denen verherrlicht werden, die ihm in kluger Weise dienen. Das große Ziel der Erziehung ist es, uns zu befähigen, die Kraft, die Gott uns gegeben hat, so zu gebrauchen, dass wir die Religion der Bibel vertreten und die Herrlichkeit Gottes verkünden.

Wir sind ihm, der uns das Leben gegeben hat, für die Talente, die uns anvertraut wurden, zu Dank verpflichtet, und es ist unsere Pflicht gegenüber unserem Schöpfer, diese Talente zu pflegen und zu vervollkommen. Bildung wird den Geist trainieren, seine Kräfte entwickeln und sie sinnvoll lenken, so dass wir die Herrlichkeit Gottes wirksam zur Geltung bringen können.

Counsels to Parents, Teachers, and Students, Seite 361

Ich sah böse Engel um Seelen kämpfen, und Engel Gottes widerstanden ihnen. Der Kampf war schwer. Die bösen Engel bedrängten die Seelen, vergifteten mit ihrem schlechten Einfluß die Atmosphäre und stumpften ihre Sinne ab. Die heiligen Engel wachten besorgt über die angefochtenen Seelen und warteten darauf, Satans Heerschar zurückzuschlagen. Es liegt aber nicht im Vermögen der guten Engel, Macht über die Seelen gegen deren Willen zu gewinnen. Wenn die Menschen dem Feind nachgeben und keine Anstrengungen machen, ihm Widerstand zu leisten, dann können die Engel Gottes nicht viel mehr tun als Satans Heer in Schach halten und die Seelen vor ihrer Vernichtung bewahren, bis den Gefährdeten mehr Licht gegeben wird und sie dadurch auferüttelt werden und die Hilfe von oben suchen. Der Heiland nötigt seine Engel nicht zur Hilfe für diejenigen, die von sich aus keine Anstrengungen zur Rettung machen.

Sobald Satan die Gefahr wittert, eine Seele zu verlieren, strengt er sich besonders an, um sie zu halten. Wird sich die gefährdete Seele der Gefahr bewußt und bittet in ihrer inneren Not den Heiland um Kraft, dann fürchtet Satan ihren Verlust; er läßt dann durch ein verstärktes Aufgebot seiner Helfer die arme Seele umzingeln und legt einen dichten Wall um sie, damit kein Himmelslicht hindurchdringen und die Seele erreichen kann. Wer in solcher Gefahr ausharrt und in Hilflosigkeit und Schwäche sich auf das Verdienst des Blutes Jesu beruft, dessen ernstes Glaubensgebet wird vom Heiland erhört, der dann ein Aufgebot starker Engel zu seiner Befreiung sendet. ... Wenn allmächtige Engel, angetan mit der Waffenrüstung des Himmels, einer hilflosen und verfolgten Seele zur Hilfe kommen, weichen Satan und seine Scharen zurück; sie wissen genau, daß sie den Kampf verloren haben.

Ruf an die Jugend, Seite 35

Dienstag, 2. August: Den Willen kontrollieren

Jeder von uns hat sein eigenes Werk zu tun, die Lenden seines Geistes zu umgürten, nüchtern zu sein und im Gebet zu wachen. Der Geist muss so beherrscht werden, dass er bei Themen verweilt, die die moralischen Kräfte stärken. Die Gedanken müssen rein sein und das Sinnen des Herzens muss geläutert sein, wenn die Worte aus unserem Mund dem Himmel gefallen und unseren Mitmenschen helfen sollen.

Der Geist sollte sorgfältig bewacht werden. Es sollte nichts hineingelassen werden, was seine gesunde Kraft schädigen oder zerstören könnte. Um dies zu verhindern, ist es wichtig, sich mit der guten Saat zu befassen, die zum Leben erwacht und fruchttragende Zweige

hervorbringt. . . .

Wer Freude und Glück beim Lesen des Wortes Gottes und in der Stunde des Gebetes findet, wird ständig von den Strömen aus der Lebensquelle erfrischt werden. Er wird eine Höhe moralischer Vortrefflichkeit und eine Weite des Denkens erreichen, die sich andere nicht vorstellen können. Die Gemeinschaft mit Gott fördert gute Gedanken, edle Bestrebungen, klare Wahrheitserkenntnisse und hochgesteckte Ziele des Handelns. Diejenigen, die auf diese Weise ihre Seele mit Gott verbinden, werden von ihm als seine Söhne und Töchter anerkannt. Sie streben ständig höher und noch höher und gewinnen klare Erkenntnisse über Gott und die Ewigkeit, bis der Herr sie zu Kanälen des Lichts und der Weisheit für die Welt macht.

My Life Today, Seite 83

Nur wenige erkennen, dass es ihre Pflicht ist, Gedanken und Vorstellungen zu überwachen. Es ist schwierig, den unbeherrschten Geist auf wertvolle Themen zu konzentrieren. Aber wenn die Gedanken nicht richtig eingesetzt werden, dann kann die Religion in der Seele nicht gedeihen. Der Geist muss mit heiligen und ewigen Dingen beschäftigt sein, sonst wird er unbedeutende und oberflächliche Gedanken hegen. Sowohl die geistigen als auch die moralischen Kräfte müssen trainiert werden, und sie werden durch Übung gestärkt und veredelt werden.

Um diese Angelegenheit richtig zu verstehen, müssen wir bedenken, dass unser Herz von Natur aus verdorben ist und wir aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, einen richtigen Weg einzuschlagen. Nur durch die Gnade Gottes, verbunden mit unserer ernsthaftesten Anstrengung, können wir den Sieg erringen.

God's Amazing Grace, Seite 327

„Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.“ (Jesaja 50,7).

Charakterstärke besteht aus zwei Dingen: Willenskraft und Selbstbeherrschung. Viele Jugendliche verwechseln starke, unkontrollierte Leidenschaften mit Charakterstärke; aber in Wahrheit ist derjenige, der von seinen Leidenschaften beherrscht wird, ein schwacher Mensch. Die wahre Größe und der Adel eines Menschen werden an der Macht der Gefühle gemessen, die er beherrscht, nicht an der Macht der Gefühle, die ihn beherrschen. Der stärkste Mensch ist derjenige, der zwar empfindlich auf Misshandlungen reagiert, aber dennoch die Gefühle dämpft und seinen Feinden vergibt. So einer ist ein echter Held.

The Faith I Live By, Seite 316

Mittwoch, 3. August: Hundertprozentige Übergabe

Das Leben des Christen ist ein Kampf. Der Apostel Paulus spricht davon, daß er gegen Fürsten und Gewaltige ankämpfen mußte, als er den guten Kampf des Glaubens kämpfte. Wiederum erklärt er: *„Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden in dem Kämpfen wider die Sünde.“* (Hebräer 12,4) Oh, nein; heute wird die Sünde gepflegt und entschuldigt. Das scharfe Schwert des Geistes, das Wort Gottes, hat die Seele nicht geschnitten. Hat sich die Religion verändert? Hat Satans Feindschaft gegen Gott abgenommen? Einst begegneten dem religiösen Leben Schwierigkeiten, und es erforderte Selbstverleugnung. Jetzt wird alles leicht gemacht. Warum ist es so? Das bekennende Volk Gottes hat mit den Mächten der Finsternis Kompromisse geschlossen.

Es muß eine Wiederbelebung des strengen Zeugnisses stattfinden. Der Pfad zum Himmel ist heute nicht bequemer als in den Tagen unseres Heilandes. Wir müssen all unsere Sünden

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

ablegen. Jede Liebessünde, die unser religiöses Leben behindert, muß aufgegeben werden. Das rechte Auge oder die rechte Hand muß geopfert werden, wenn sie uns zur Übertretung veranlassen. Sind wir willens, unsere eigene Weisheit aufzugeben und das Himmelreich anzunehmen wie ein kleines Kind? Sind wir bereit, uns unserer Selbstgerechtigkeit zu entledigen? Sind wir bereit, uns von unseren weltlichen Freunden zu trennen? Sind wir willens, den Beifall der Menschen aufzuopfern? Der Preis des ewigen Lebens ist von unschätzbarem Wert. Wollen wir uns bemühen und Opfer bringen, die dem Wert des zu erlangenden Gegenstandes angepaßt sind?

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 232

Gewiß kostet es Opfer, wenn du dich Gott übergibst. Aber es wird ja hier Geringes dem Höheren dargebracht, Irdisches dem Geistlichen, Sterbliches dem Ewigen. Und doch will Gott auch nicht unseren Willen vernichten; denn nur durch Willensanspannung ist es uns möglich, seinen Willen auszuführen. Wir sollen unseren Willen nur in seinen Dienst stellen; er will ihn uns geläutert und gereinigt wiedergeben. Hat er ihn auf seinen göttlichen Willen abgestimmt, dann kann er Fluten von Liebe und Kraft durch uns ausgießen. Wie sauer und beschwerlich diese Übergabe auch dem eigensinnigen und halsstarrigen Herzen vorkommen mag, gilt ihm dennoch das Wort: „*Es ist dir besser.*“

Jakob begriff den Sieg des überwindenden Glaubens erst, als er sich dem Engel des Bundes hilflos und lahm an die Brust geworfen hatte. Nun war er auch des göttlichen Fürstentums würdig. Als Jakob „*hinkte an seiner Hüfte*“, (1.Mose 32,32) standen Esaus Bewaffnete stille vor ihm, und Pharao, der stolze Erbe aus königlichem Geblüt, beugte sich vor ihm, seinen Segen zu erbitten. So wurde auch der „*Herzog ihrer Seligkeit, durch Leiden*“ vollkommen gemacht. (Hebräer 2,10) Die Kinder des Glaubens „*sind kräftig geworden aus der Schwachheit und haben der Fremden Heere zum Weichen gebracht*“. (Hebräer 11,34)

Das bessere Leben, Seiten 54-55

Was für ein Glaube ist es, der die Welt überwindet? Es ist der Glaube, der Christus zu seinem persönlichen Retter macht – dieser Glaube ist es auch, der seine eigene Hilflosigkeit und seine völlige Unfähigkeit sich selbst zu retten erkennt und den Beistand, der mächtig ist zu retten, als seine einzige Hoffnung ergreift. Es ist der Glaube, der sich nicht entmutigen lässt und die Stimme Christi hört, der sagt: „*Seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden, und meine göttliche Kraft gehört euch.*“ Es ist der Glaube, der ihn sagen hört: „*Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.*“ (Matthäus 28,20)

Reflecting Christ, Seite 21

Donnerstag, 4. August: Durchhalten ist notwendig

Der Kampf, in den wir ziehen müssen, ist der „*gute Kampf des Glaubens*“. „*Daran ich auch arbeite und ringe in der Wirkung des, der in mir kräftig wirkt*“, (Kolosser 1,29) hat der Apostel Paulus gesagt.

Jakob hat sich am größten Wendepunkt seines Lebens zum Gebet gewandt. Es stand ihm dabei ein ungeheures Hochziel vor Augen: die Umwandlung seines Wesens. Doch während er zu Gott betete, griff ihn seiner Meinung nach ein Feind an, und nun rang er die ganze Nacht hindurch um sein Leben. Aber sein inneres Ziel änderte sich trotz seiner Lebensgefahr nicht. Als er seine Kraft fast verausgabte, trat der Engel mit seiner göttlichen Kraft hervor, und bei seiner Berührung erkannte Jakob den, mit dem er die ganze Nacht hindurch gerungen hatte. Verletzt und hilflos fiel er seinem Heiland an die Brust und bat ihn um seinen Segen. Er ließ

sich weder abweisen, noch hörte er auf zu bitten, und so erfüllte Christus dem hilflosen, reuigen Menschen die Bitte entsprechend seiner Verheißung: „*O halte er fest an meinem Schatz, und schaffe er mir den Frieden, den Frieden schaffe er mir.*“ Jakob bat entschlossen: „*Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.*“ (Jesaja 27,5; 1.Mose 32,27)

Von diesem Geist der Beharrlichkeit wurde der Erzvater durch den beseelt, der mit ihm gerungen hatte. Der gab ihm auch den Sieg und änderte seinen Namen Jakob in den Namen Israel mit den Worten: „*Du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast gewonnen.*“ (1.Mose 32,29) Wonach Jakob in eigener Kraft vergeblich getrachtet hatte, das gewann er durch Selbsthingabe und unentwegten Glauben. „*Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat*“. (1.Johannes 5,4)

Das bessere Leben, Seiten 118-119

Gott erwartet von euch, dass ihr sittliche Kraft, Zielstrebigkeit, Seelenstärke und Beharrlichkeit besitzt sowie einen Verstand, der nicht den Behauptungen anderer Menschen folgt, sondern diese Aussagen, ehe er sie annimmt oder zurückweist, untersucht, wägt, prüft und dem Herrn im Gebet vorlegt. „*So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.*“ Nun die Bedingung: „*Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht...*“ (Jakobus 1,5-7) Diese Bitte um Weisheit soll kein gedankenloses Gebet sein, das nach seiner Beendigung alsbald vergessen wäre, sondern es soll aus einem bewussten Mangel an Weisheit, den starken, ernsthaften Wunsch des Herzens ausdrücken, sich für den Willen Gottes zu entscheiden.

Werdet des Wartens nicht müde und werdet nicht wankelmütig, wenn euer Gebet nicht sofort Erhörung findet. Zweifelt nicht, sondern klammert euch an die Verheißung: „*Getreu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.*“ (1.Thessalonicher 5,24) Bringt euer Anliegen, gleich der zudringlichen Witwe, immer wieder vor und haltet an eurem Vorsatz entschlossen fest. Ist die Sache für euch von Bedeutung und von großer Tragweite? Sicherlich! Dann wankt nicht; denn euer Glaube mag einer Prüfung unterzogen werden. Wenn das Gewünschte so wertvoll ist, verdient es ernsthafte, überzeugende Anstrengungen. Die Verheißung gehört euch; wacht und betet unentwegt, und euer Gebet wird erhört werden. Ist es nicht Gott, der dies verheißen hat? Wenn euch die Erfüllung eures Verlangens etwas kostet, schätzt ihr es umso mehr, nachdem es erfüllt ist. Euch ist deutlich gesagt worden, dass ihr nicht denken dürft, etwas von dem Herrn zu empfangen, wenn ihr daran zweifelt. Hier wird der mahnende Rat gegeben, nicht müde zu werden, sondern fest auf die Verheißung Gottes zu trauen. Wenn ihr bittet, wird er euch reichlich geben und euch nicht enttäuschen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 133

Freitag, 5. August: Weiterführendes Studium

Patriarchen und Propheten, „Die Nacht des Ringens“, Seiten 170-177.

Englisch: The Upward Look, „Follow Christ's Example of Sacrifice“, Seite 235; Patriarchs and Prophets, „The Night of Wrestling“, Seiten 195-203